I. Allgemeiner Unterrichtsplan.

	Lehrgegenstände:	I	II	III	IV	VA	VB	VI	Summe
1.	Religionslehre	2	2	2	2	2	2	3	15
2.	Deutsch	3	3	3	4	3	3	4	23
3.	Französisch	5	6	6	6	6	6	6	41
4.	Englisch	4	4	5	—	—	—	—	13
5.	Geschichte	2	2	2	2	1	1	1	11
6.	Erdkunde	1	2	2	2	2	2	2	13
7.	Rechnen u. Mathematik . .	5	5	6	6	5	5	5	37
8.	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	14
9.	Physik	2	2	—	—	—	—	—	4
10.	Chemie	2	—	—	—	—	—	—	2
11.	Freihandzeichnen	2		2	2	2	2	—	10
12.	Linearzeichnen (wahlfrei) . .	2		2	—	—	—	—	4
13.	Schreiben	—	(1)		2	2	2	2	9
14.	Turnen	3		3	3	3	3	3	18
15.	Singen	1				2	2	2	7
	Summe	36	37	37	32	30	30	30	221

II. Verteilung der Lehrstunden.

	Klassenlehrer	I	II	III	IV	VA	VB	VI	Stunden	Korrekturen
Rektor **Dr. Borchard**	I	5 Französisch 4 Englisch	4 Englisch						13	3
wissensch. Lehrer **Schenk**	III	5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie	2 Erdkunde	6 Mathematik 2 Erdkunde 3 Turnen					22	2
wissensch. Lehrer **Busch**	II	3 Deutsch 3 Turnen	2 Religion 3 Deutsch 3 Turnen	3 Deutsch	3 Turnen	6 Französisch			23	4
wissensch. Lehrer **Blase**		2 Religion 2 Geschichte 1 Erdkunde	6 Französisch 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte				6 Französisch	23	2
wissensch. Lehrer **Dr. Büchner**	IV	2 Naturbeschr.	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	6 Mathematik 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.				23	2
Zeichenlehrer **Dillmann**		4 Zeichnen	1 Schreiben	4 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen		20	
Lehrer **Harmjanz**	VB					2 Naturbeschr.	4 Deutsch 5 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	3 Religion 5 Rechnen 2 Naturbeschr.	25	3
Lehrer **Reinberg**	VI	1 Chorsingen				5 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen	2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen 2 Turnen	26	1
wissensch. Hilfslehrer **Kurzmann**				6 Französisch 5 Englisch	6 Französisch		6 Französisch		23	4
wissensch. Hilfslehrer **Nolte**	VA				2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde	2 Religion	5 Deutsch	23	3

III. Schulgeschichte.

Zu Beginn des Schuljahres war die Entwickelung der Anstalt so weit vorgeschritten, dass die erste Klasse eingerichtet werden konnte. Für die abgegangenen Lehrer Dr. Ommen und Dr. Witt traten in das Lehrerkollegium ein die Herren Busch und Blase; als Lehrer für Naturwissenschaften Herr Dr. Büchner, und als wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Nolte. Am 21. April, dem ersten Schultage, wurden die Herren in ihr Amt eingeführt; dieselben haben über ihre Person folgende Angaben gemacht:

W. Busch, geboren am 21. März 1869 in Königsaue (Provinz Sachsen), besuchte das Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg und studierte in Berlin und Halle Deutsch und alte Sprachen. In Halle bestand er 1901 die Turnlehrerprüfung. Die Staatsprüfung bestand er in Halle 1893, darauf absolvierte er in Magdeburg das Seminarjahr und das Probejahr am König Wilhelms-Gymnasium und am Realgymnasium. Nach einer zweijährigen Tätigkeit als Hauslehrer war er fünf Jahre in Elmshorn an der Realschule beschäftigt und wurde Ostern 1903 an die hiesige Anstalt berufen.

E. Blase, wurde am 29. Januar 1868 zu Preuss. Oldendorf (Regierungsbezirk Minden) geboren, besuchte das Gymnasium in Höxter und in Potsdam. Er studierte an den Universitäten Greifswald, Berlin, Leipzig und Bonn Theologie und legte in Münster die beiden theologischen Prüfungen ab. Nachdem er teils im Kirchen-, teils im Schuldienst tätig gewesen war, bestand er 1900/1901 in Münster die Prüfung für das höhere Lehramt. Von 1901 bis 1902 leistete er am Gymnasium zu Gütersloh und am Archigymnasium zu Soest das Probejahr ab. (Das Seminarjahr war ihm erlassen worden). In Soest war er von 1902 bis 1903 wissenschaftlicher Hülfslehrer. Ostern 1903 übernahm er eine Oberlehrerstelle an der Realschule in Entwickelung zu Delmenhorst.

F. Nolte, geboren 12. April 1877 zu Hameln, besuchte daselbst das Gymnasium. Er studierte auf den Universitäten Greifswald, Berlin, Göttingen Theologie, germanistische Philologie und Geschichte. Ostern 1899 bestand er in Hannover die erste theologische Prüfung, war ein Jahr Institutslehrer in Bremen und 2 Jahre auf dem Predigerseminar Erichsburg i. Hann. Ostern 1902 bestand er in Hannover die zweite theol. Prüfung. In Göttingen studierte er noch Geschichte und kam Ostern 1903 an die Realschule i. E. zu Delmenhorst als wissensch. Hilfslehrer.

Abgegangen waren zu Ostern 18 Schüler, neu aufgenommen wurden 44 Schüler. Eine Vermehrung der Lehrstunden ist ausser durch die Einrichtung der Klasse I dadurch herbeigeführt worden, dass jede Klasse eine **dritte Turnstunde** erhielt, und dass eine **Sonderschreibstunde** für diejenigen Schüler der II. und III. Klasse festgesetzt wurde, welche im Schreiben nicht das Urteil „gut" bekommen hatten. Diese Massregel hat sich in sofern bewährt, als von den 14 Schreibschülern doch wenigstens die Hälfte das Urteil „Handschrift gut" erreichen wird. Die an dieser Sonderstunde freiwillig teilnehmenden Schüler (10) werden in der **Rundschrift** unterwiesen.

Ausserdem beteiligten sich 14 Schüler der oberen Klassen an einem Lehrgang der **Stenographie**, System Stolze-Schrey.

Am 5. Mai besuchte Herr Geh. Schulrat Menge die Anstalt.

Der **Klassenausflug** fand am 19. Juni statt. Das Ziel der Klassen I, II, III und VB war Bremerhaven, wo die Schüler Gelegenheit hatten, das Innere des grossen transatlantischen Lloyd-Dampfers „Kronprinz Wilhelm" zu besichtigen. Die Klassen IV und VA waren in Zwischenahn, und die Kl. VI hatte Schierbrok-Hude als Reiseziel gewählt. Leider blieb das Wetter nicht bis zum Schluss der Wanderungen günstig.

Die Nachmittage des 29. Juni und 3. Juli waren wegen der Hitze schulfrei.

Am 17. September und 23. Oktober wohnte Herr Geh. Schulrat Menge dem Unterricht in der Schule bei.

Grossherzogs Geburtstag wurde in üblicher Weise durch Gesang, Schülervorträge und eine Ansprache festlich begangen. Herr Busch sprach in seiner Festrede über die deutsche Flotte.

In den Tagen vom 14. bis 21. Januar fand eine **Generalvisitation** der Schule durch Herrn Geh. Schulrat Menge statt.

Auch am 2. Februar war Herr Geheimrat Menge nochmals während des Unterrichts in der Schule anwesend.

Kaisers Geburtstag wurde durch den Vortrag von Liedern und Gedichten gefeiert; Herr Dr. Büchner hielt die Ansprache.

Am 13. Februar besuchten 52 Schüler unter der Führung von Lehrern die **Schülervorstellung**, Freytags Journalisten, im **Hoftheater.**

Nachdem die Schüler der ersten Klasse auf Grund ihrer Klassenleistungen durch Verfügung vom 6. Februar zur **Reifeprüfung** zugelassen worden waren, wurden die schriftlichen Arbeiten in den Tagen vom 12. bis 16. Februar angefertigt. Am 3. März fand unter dem Vorsitz des Grossherzoglichen Regierungskommissars Herrn Geh. Schulrat Menge die mündliche Prüfung statt. Von den Prüflingen hätten nach ihren Leistungen in der Klasse und in der schriftlichen Prüfung fünf von der mündlichen Prüfung befreit werden können; von dieser Befreiung musste indessen Abstand genommen werden, weil nach den Bestimmungen der Reichsschulkommission bei der ersten Reifeprüfung an einer höheren Lehranstalt Befreiungen von der mündlichen Prüfung oder von Teilen derselben ausgeschlossen sind. Sämtliche Schüler der ersten Klasse haben die Reifeprüfung bestanden, sodass die Anerkennung der Anstalt als Realschule durch das Grossherzogliche Staatsministerium unmittelbar bevorsteht, und die Zuerkennung der Militärberechtigung durch das Reichskanzleramt zu erwarten ist Hiermit wird die Entwickelung der Schule vorläufig abgeschlossen sein.

Freitag, den 11. März, erfolgte vor versammelter Schule die feierliche Entlassung der Abiturienten.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war nicht ungünstig; nur Herr Blase musste wegen Erkrankung vom 25. Januar bis 15. Februar dem Unterricht fern bleiben; seine Unterrichtsstunden wurden, so gut es ging, bereitwillig von den übrigen Lehrern übernommen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war durchweg befriedigend.

Zu Ostern werden uns zwei Kollegen verlassen; Herr Dr. Büchner geht als wissenschaftlicher Hilfslehrer an eine Realschule in Bremen, Herr Kurzmann hat eine Stellung in Dinslaken übernommen.

IV. Lehrplan und Lehraufgaben.

Der von dem Grossherzoglichen Oberschulkollegium genehmigte Lehrplan, bezw. eine Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben der einzelnen Klassen ist abgedruckt auf Seite 7 bis 11 des Jahresberichts von 1903, welcher auf Wunsch jedermann zur Verfügung steht.

Gelesen wurde in dem abgelaufenen Schuljahre in den einzelnen Klassen und Fächern folgendes:

Klasse I.

In der Religionslehre: Das Evangelium nach Matthäus. **Im Deutschen:** Schillers Tell und Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea. **Im Französischen:**

Thiers, Expédition d' Egypte, und Sarcey, Le siège de Paris. **Im Englischen:** Jerome, Three Men in a Boat, und Scott, History of Scotland.

Klasse II.

Im Deutschen: Homers Odyssee. **Im Französischen:** Bruno, Le tour de la France. **Im Englischen:** Hope, English Schoolboy Life.

Klasse III.

Im Französischen: Erckmann-Chatrian, Vier Erzählungen.

Angefertigte Aufsätze. Ostern 1903 bis Ostern 1904.

Klasse I.

1. Die Segnungen des Ackerbaues. Nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest". 2. Die Exposition in Schillers Wilhelm Tell (Klassenaufsatz). 3. Was hat Friedrich der Grosse für Deutschland getan? 4. Ein Lebensbild nach Schillers Lied von der Glocke. 5. Warum reisen die Menschen? 6. Der Zustand Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 7. Auch der Krieg hat sein Gutes (Klassenaufsatz). 8. „Der Sänger" von Goethe und „Des Sängers Fluch" von Uhland, ein Vergleich. 9. Womit macht uns Goethe im ersten Gesang der Dichtung „Hermann und Dorothea" bekannt? (Prüfungsaufsatz). 10 Der Vater in Goethes „Hermann und Dorothea".

Klasse II.

1. Ein Beispiel von Kindesliebe. Nach Scherenbergs Exekution. 2. Wie bewährte sich Damons Freundestreue? (Klassenaufsatz). 3. Warum wird Maximilian I. der letzte Ritter genannt? 4. Der Untergang des Geschlechts von Edenhall. 5. Ein Freudentag und ein Trauertag in einem Schlosse. Nach Uhlands Ballade „Das Schloss am Meer". 6. Die Entdeckung des Mörders des Sängers Ibykus. 7. Der Grosse Kurfürst in der Schlacht bei Fehrbellin. Nach Mindings Gedicht „Froben". (Klassenaufsatz). 8. Verwandte Züge in den beiden Balladen „Der brave Mann" von Bürger und „Johanna Sebus" von Goethe. 9. Die Vorzüge des kleinstädtischen (bezw. des grossstädtischen) Lebens. Ein Brief. 10. Die Phäaken (Klassenaufsatz).

Klasse III.

1. Der Jahrmarkt in Delmenhorst. (Brief). 2. Die ritterliche Erziehung. (Klassenaufsatz). 3. Der Schenk von Limburg. 4. Ein Gewitter. 5. Siegfrieds Tod. 6. Eines Helden Wort — heilig Wort. Nach Platens Romanze Harmosan. (Klassenaufsatz). 7. Wie tilgte Graf Ulrich die Niederlage bei Reutlingen? 8. Die Freuden des Winters. 9. Ein Erlebnis des Grafen von Habsburg. (Klassenaufsatz). 10. Unser Schulhaus. (Ein Brief). 11. Autharis Werbung um Teudelinda. (Klassenaufsatz). 12. Deutsche Personennamen.

V. Die Schulbücher.

Klasse VI:

1. Römheld, Biblische Geschichte, Ausg. A. 1,10 ℳ
2. Oldenburger Gesangbuch. 1,50 ℳ
3. Spruchbuch. Katechismus. 0,20 ℳ
4. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch von Muff. 2 ℳ
5. Regeln für die deutsche Rechtschreibung. 0,15 ℳ
6. Strien, Elementarbuch der französischen Sprache, Teil I, Ausg. A. 1 ℳ

7. Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe. 1,50 ℳ
8. Harms und Kallius, Rechenbuch. 2,85 ℳ
9. Lieder für Schule und Haus, Oldenburg. 0,90 ℳ

Klasse V:

10. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta. 2,40 ℳ
11. Strien, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil I, Ausg. A. 1,40 ℳ
12. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Ausg. A. 1 ℳ

Ausserdem: Nr. 1—3, 5, 7—9.

Klasse IV:

13. Luthers Bibel mit Apokryphen. Von 1,50 ℳ an.
14. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. 2,40 ℳ
15. Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre. 1,60 ℳ
16. Ploetz-Kares, Übungsbuch I, Ausg A. 1,40 ℳ
17. Kriete, Sammlung französischer Gedichte. 1,80 ℳ
18. Andrä-Sevin, Grundriss der Weltgeschichte. 3,50 ℳ
19. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausg. B. 3 ℳ
20. Kambly, Planimetrie. 1,70 ℳ

Ausserdem: Nr. 1—3, 5, 7—9.

Klasse III:

21. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Untertertia. 2,40 ℳ
22. Ploetz-Kares, Übungsbuch II, Ausg. A. 1,30 ℳ
23. Deutschbein und Willenberg, Englischer Leitfaden I, Elementarbuch. 1,60 ℳ
24. Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Atlas für die oberen Klassen. 5 ℳ
25. Bardey, Aufgabensammlung. 3,20 ℳ

Ausserdem: Nr. 1—3, 5, 9, 13, 15—20.

Klasse II:

26. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Obertertia. 2,50 ℳ
27. Ploetz-Kares, Übungsbuch III, Ausg. A. 1,20 ℳ
28. Deutschbein und Willenberg, Englischer Leitfaden II, Syntax. 2,75 ℳ
29. Rüthning, Landeskunde von Oldenburg. 0,75 ℳ
30. Baenitz, Leitfaden der Physik. 1,60 ℳ

Ausserdem: Nr. 2, 3, 5, 9, 13, 15—20, 22, 24, 25.

Klasse I:

31. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Untersekunda. 2,60 ℳ
32. Roeder, Trigonometrische und stereometrische Lehraufgaben. 0,80 ℳ
33. Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie. 1,20 ℳ
34. Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln. 0,60 ℳ

Ausserdem: Nr. 2, 3, 5, 9, 13, 15, 17—20, 22, 24, 25, 27—30.

Klasse III, II, I:

Hilfsmittel für das Zeichnen: Reissbrett, Grösse 72 × 56 cm, Reissschiene, Winkel von 45 Grad.

VI. Zahlenangaben über die Schüler.

Klasse	I	II	III	IV	V A	V B	VI	Summe
Bestand im April 1903	8	10	25	41	28	28	40	180
Abgang im Sommerhalbjahr . .	—	—	1	—	—	1	1	
Zugang zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	
Bestand im Oktober 1902 . . .	8	10	24	41	28	27	39	177
Zugang im Winterhalbjahr . .	—	—	—	—	—	—	—	
Abgang im Winterhalbjahr . .	—	—	1	—	1	—	1	
Bestand am 1. Februar 1904 . .	8	10	23	41	27	27	38	174
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1904	16.25	15.61	14.57	13.27	12.29	12.03	10.86	
Evangelische	8	10	23	38	27	26	37	
Katholische	—	—	—	1	—	1	1	
Israelitische	—	—	—	2	—	—	—	
Einheimische	3	7	14	30	21	20	31	126
Auswärtige	5	2	8	9	5	6	7	48
Ausländer	—	1	1	2	1	1	—	

Von den auswärtigen Schülern benutzen 16 täglich die Eisenbahn vom und zum elterlichen Hause. Konfirmiert werden: 1 Schüler aus II, 18 aus III, 12 aus IV, je 2 aus VA und VB.

Die **Reifeprüfung** wurde von folgenden **Schülern** bestanden:

1 **August Braue** aus Elsfleth, 16¾ Jahre alt, 1 Jahr auf der Schule, will zur Post gehen.

2. **Johann Fastenau** aus Delmenhorst, 17¾ Jahre alt, 3 (6)*) Jahre auf der Schule, will zur Post gehen.

3. **Friedrich Flügger** aus Schohasbergen, 16½ Jahre alt, 3 (6) Jahre auf der Schule, will zur Post gehen.

4. **Hinrich Meyer** aus Delmenhorst, 15½ Jahre alt, 3 (7) Jahre auf der Schule, will zur See gehen.

5. **Wilhelm Poppe** aus Barel (Oldenb.), 16½ Jahre alt, 2 Jahre auf der Schule, will zur Post gehen.

6. **Hermann Rohlfs** aus Delmenhorst, 16 Jahre alt, 3 (6) Jahre auf der Schule, will Kaufmann werden.

7. **Ludwig Schierenbeck** aus Gross-Emshoop (Oldenb.), 15¾ Jahre alt, 3 (6) Jahre auf der Schule, will Kaufmann werden.

8. **Ernst Zwerg** aus Elsfleth, 15½ Jahre alt, 1 Jahr auf der Schule, will auf eine Oberrealschule übergehen.

Alle acht Schüler waren 1 Jahr in der ersten Klasse.

VII. Sammlungen von Lehrmitteln.

Zugänge:

Lehrerbibliothek. Es werden folgende **Zeitschriften** gehalten: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Blätter für

*) Die in Klammer gesetzte Ziffer giebt an, wieviel Jahre im ganzen der Schüler eine höhere Schule in Delmenhorst besucht hat.

höheres Schulwesen. Monatsschrift für höhere Schulen. Die neueren Sprachen. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften. Körper und Geist. Lehrproben und Lehrgänge.

Einzelne Werke: Rethwisch, Jahresberichte 1903. Mushacke, statist. Jahrbuch 1903. Münch, Geist des Lehramts. Jäger, Aus der Praxis. Schultz und Triebel, Lieder der evang. Kirche. Evers, Bergpredigt. Noak, Hülfsbuch des evang. Religionsunterrichts. Delitzsch, Vier Vorträge über Babel und Bibel. Kalthoff, Das Christus-Problem. Häckel, Die Welträtsel. Leimbach, Biblische Geschichten. Schäfer, Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht. 4 Bände Frick und Gaudig, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. Wackernagel, Poetik, Rhetorik und Stilistik. Lorenz, Raydt, Rössger, Deutsches Lesebuch I, II; Von allen Zweigen, Gedichte. Pey-Ordeix, Paternidad. Meyer, Geschichtstabellen. Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte bis Ende des 19. Jahrh. 2 Bände. Heyck, Bismarck. Pfister, Das deutsche Vaterland im 19. Jahrhundert. Wagner, Lehrbuch der Geographie I. Pleitner, Oldenburgisches Quellenbuch. Schlömilch, Fünfstellige Logarithmen. Greve, Fünfstellige Logarithmen. Schmeil, Botanik. Detmer, Pflanzenphysiologisches Praktikum. Arendt, Technik der Experimentalchemie. Prang, Lehrgang der künstlerischen Erziehung. Scharf und Schröder, Das Keulenschwingen. Klöpper, Französisches Reallexikon, Band III.

Für die **Schülerbibliothek** wurden etwa 110 Bände angeschafft.

Anschauungsmittel für den Unterricht in der **Geschichte** und **Erdkunde:** Gäblersche Karten von Nordamerika, Südamerika, Australien, Mittel- und Südeuropa; Reichel, Carte de France. — 8 erdkundliche und kulturgeschichtliche Bilder der Lehmannschen Sammlung.

Naturwissenschaftliche Sammlung: 8 Modelle und 4 Tafeln für den anatomischen Unterricht. 14 Tafeln ausländischer Kulturpflanzen und Pilze 2 Tafeln: Erste Hilfe für Unglücksfälle. 1 Mikroskop (Vergröss. 250) und 15 mikroskopische Präparate.

Physikalische Sammlung: Verdunkelungsvorrichtung für das Unterrichtszimmer. Blitzröhre. Apparat für die Chladnischen Klangfiguren. Blasetisch. Lippenpfeife mit Stempel. Glaswandpfeife mit Membran. Stimmgabel. Grosse optische Bank mit Zubehör.

Chemische Sammlung: Kippscher Apparat. Gasometer. Verschiedene andere Geräte sowie die nötigen Chemikalien.

Für den Zeichensaal: Gebrauchsgegenstände: Tonvase mit Untersatz. Wasserkrug. Schale. Chiantiflasche. Bierseidel. Teller. Tassen. Becher. Kannen. Platten. Schüsseln. Streichholzständer. Naturgegenstände: Mauersegler. Sperber. Alexandersittich. Nebelkrähe. Singdrossel. Mäusebussard. Blaumeise. Kampfhahn. Wiedehopf. Grünspecht. Löffelente. Eichelhäher. Gimpel. — Citronenfalter. Kohlweissling. Gelbe Acht. Nagelfleck. Admiral. Bunter Bär. Osterluzeifalter. Spanische Fahne. Wolfsmilchschwärmer. Kleiner Fuchs. — 19 versch. Muschelformen. — Versch. gepresste Pflanzen auf Pappunterlagen mit durchsichtiger Decke. Vorlagekästchen.

Geschenke von Schülern. Kamps (II): ein Noniusmodell, ein Keil, ein Cylinder. Mühlenbrock (III): ein Stück Strassenkabel. Hellrich (IV): ein Hirschkäfer. Schilling (IV): ein Straussenei. Steenhoff (IV): Ringelnatter, Elsterei, Kräheneier. D. Zange (V): ein Hornissennest. Havighorst (V): ein Hirschkäfer. Borchers (V): ein Feuersalamander. A. v. Seggern (V): Raben- und Hähereier. Ribken (V): ein Wasserhuhn. Stolle (V): eine Ringelnatter. Schäfer (V): eine Ringelnatter. Sprung (VI): ein Kuckuck. Blohm (VI): ein Hermelin. Rich. Meyer: Ringelnatter in Spiritus.

Sonstige Geschenke: Herr Bankvorsteher Kriete schenkte einen Ziegenmelker, Herr C. Tönjes ein in seiner Fabrik angefertigtes Monochord, Herr Rodiek eine

Anzahl Mineralien, Herr Bahnhofsassistent Stolle 3 Gläser mit Seetieren, der Unterzeichnete 2 Bände Nansen, In Nacht und Eis. — Bücher von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen.

Allen Gebern sagt der Unterzeichnete im Namen der Schule besten Dank.

VIII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Zu Beginn jedes neuen Schuljahres bezw. Halbjahres werden den versammelten Schülern die wichtigsten Bestimmungen aus der Schulordnung vorgelesen.

Alle Schüler stehen auch ausserhalb der Schulräume und Unterrichtszeit, soweit der Zweck der Schulerziehung es erfordert, unter der Schulzucht der Anstalt.

Auswärtige Schüler sind der besonderen Aufsicht der Schule unterworfen. Die Wahl ihrer **Pension** und **Wohnung** bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Rektors.

Will ein auswärtiger Schüler über Nacht ausserhalb Delmenhorsts sein, so ist dazu die Genehmigung des Klassenlehrers erforderlich.

Jeder Schüler, welcher **Privatstunden** nehmen will, hat dazu die Genehmigung des Rektors nachzusuchen.

Bei der **Aufnahme** eines Schülers wird den Eltern desselben oder deren Stellvertretern (bei auswärtigen Schülern auch dem Pensionsgeber) ein Abzug der Schulordnung gegen Bescheinigung ausgehändigt.

Die **Aufnahme** von Schülern erfolgt in der Regel zu Anfang des Schuljahres. Bei der Anmeldung sind einzureichen: ein Geburtsschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungsschein, ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen. Wenn ein Schüler nicht auf Grund des Abgangszeugnisses von einer anderen staatlich anerkannten höheren Schule einer bestimmten Klasse zugewiesen werden kann, hat er sich einer Aufnahmeprüfung zu unterwerfen.

Für die **Aufnahme in die Sexta**, die in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre geschieht, sind an Vorkenntnissen erforderlich: einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testamentes. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, einige Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Satzteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fähigkeit, ein leichteres Diktat in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Der **Lehrplan** der Schule entspricht demjenigen der sechs untersten Klassen einer Oberrealschule.

Nach der Abnahme der ersten **Reifeprüfung** durch einen Regierungskommissar und nach der Anerkennung der Schule als Realschule wird auch an unserer Anstalt die Abschlussprüfung in Zukunft eine einfache **Versetzungsprüfung** sein, für welche diejenigen Bestimmungen massgebend sind, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Somit werden diejenigen Schüler, welche bei tadellosem Betragen sowohl in den Klassenleistungen als auch in den schriftlichen Prüfungsarbeiten mindestens den Grad „genügend“ erhalten haben, von der mündlichen Prüfung befreit sein.

Schliesslich wird darauf hingewiesen, dass der Stundenplan der dritten und zweiten Klasse Rücksicht nimmt auf den **Konfirmandenunterricht.** Es empfiehlt sich daher, dass die Eltern ihe Söhne, wenn irgend möglich, in einer dieser beiden Klassen konfirmieren lassen.

Ueber die **Berechtigungen der Realschulen** sind Einzelheiten nachzulesen im vorjährigen Schulbericht Seite 18 und 19.

IX. Schulgeld. Freistellen und Hilfsbibliothek.

Das **Schulgeld** beträgt für alle Schüler und in allen Klassen 80 ℳ Für einheimische Schüler, deren Eltern zu der 12. bis zur 15. Steuerstufe einschliesslich eingeschätzt sind, ist ein Schulgeld von 65 ℳ, von Eltern, welche zu einer niedrigeren Steuerstufe veranlagt sind, ein Schulgeld von 50 ℳ zu zahlen.

Das Schulgeld an der mit der höheren Mädchenschule vereinigten **Vorschule** beträgt für alle Klassen 50 ℳ.

Von den 24 **Freistellen**, welche von der Stadt bewilligt sind, wurden im abgelaufenen Schuljahr 16 verliehen, und zwar: 2 an Schüler der Kl. II, 4 an Schüler der Kl. III, 1 an einen Schüler der Kl. IV, 4 an Schüler der Kl. V und 5 an Schüler der Kl. VI.

Die **Freiplätze** werden vom Schulvorstand an begabte und fleissige Knaben verliehen auf Antrag von bedürftigen Eltern, welche zur 11. oder einer niedrigeren Stufe der Einkommensteuer eingeschätzt sind.

Die **Hilfsbibliothek** stellt solchen Schülern auf Antrag die gedruckten Schulbücher leihweise zur Verfügung.

X. Ferienordnung für das Schuljahr 1904|1905.

Himmelfahrtsfest: Donnerstag, 12. Mai.
Pfingstferien: Von Sonnabend, 21. Mai bis Montag, 30. Mai.
Sommerferien: Von Sonnabend, 9. Juli bis Montag, 8. August.
Herbstferien: Von Sonnabend, 24. September bis Montag, 10. Oktober.
Erntefest: Freitag, 21. Oktober.
Reformationsfest: Montag, 31. Oktober.
Busstag: Mittwoch, 16. November.
Weihnachtsferien: Von Mittwoch, 21. Dezember bis Donnerstag, 5. Januar 1905.
Osterferien: Von Sonnabend, 15. April 1905 bis Montag, 1. Mai 1905.

Das erste Datum bedeutet den Tag des Schulschlusses, das zweite den Tag des Schulanfangs.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Montag, den 11. April,** morgens 9 Uhr mit der Prüfung und Aufnahme neu angemeldeter Schüler. Diese haben einen Geburts-, Impfschein und ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 12. April,** morgens 8 Uhr. In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Delmenhorst, im März 1904.

Dr. Borchard.

IX. Schulg Hilfsbibliothek.

Das **Schulgeld** en Klassen 80 ℳ Für einheimische Schüler, der euerstufe einschliesslich eingeschätzt sind, ist ein welche zu einer niedrigeren Steuerstufe veranlagt len.

Das Schulgeld chule vereinigten **Vorschule** beträgt für alle Klasse

Von den 24 F illigt sind, wurden im abgelaufenen Schuljahr 16 ler Kl. II, 4 an Schüler der Kl. III, 1 an einen Sc Kl. V und 5 an Schüler der Kl. VI.

Die **Freiplätze** te und fleissige Knaben verliehen auf Antrag von oder einer niedrigeren Stufe der Einkommensteuer

Die **Hilfsbiblio** g die gedruckten Schulbücher leihweise zur Verfügu

X. Ferien jahr 1904|1905.

Himmelfahrtsf
Pfingstferien: , 30. Mai.
Sommerferien: 8. August.
Herbstferien: Montag, 10. Oktober.
Erntefest: Fre
Reformationsfe
Busstag: Mitt
Weihnachtsfer Donnerstag, 5. Januar 1905.
Osterferien: V Montag, 1. Mai 1905.

Das erste Dat sses, das zweite den Tag des Schulanfangs.

Das **neue Sch** l, morgens 9 Uhr mit der Prüfung und Aufnahm haben einen Geburts-, Impfschein und ein Abgang le vorzulegen.

Der Unterrich morgens 8 Uhr. In Schulangelegenheiten ist de von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprec

Delmenho

Dr. Borchard.